

VERHALTENSVEREINBARUNG DER MS ST. BARBARA

Unsere Schule ist ein Ort, an dem wir uns viele Stunden am Tag aufhalten. Sie ist der Ort, an dem wir lernen und arbeiten, Gemeinschaft leben und uns entwickeln. Sie muss somit ein Ort sein, an dem jede/r von uns sich wohlfühlen, erfolgreich lernen und mit Freude arbeiten kann – das betrifft SchülerInnen, LehrerInnen, Schulwart und Reinigungspersonal.

Um dies zu gewährleisten, ist es notwendig, dass wir alle etwas zu einem gelingenden Miteinander beitragen und uns an unsere Verhaltensregeln halten. Gemeinschaft braucht Regeln. Wir sehen unsere Regeln allerdings nicht als Einschränkung, sondern als eine Orientierungshilfe, die es uns erleichtert, unseren Schulalltag so zu gestalten, dass es jeder/m von uns gut geht und sich jede/r von uns gern in unserer Schule aufhält. Wir verstehen den Sinn unserer Regeln und bemühen uns daher, diese bestmöglich einzuhalten.

Gleichzeitig ist klar, dass ein Nichteinhalten unserer Verhaltensregeln auch Konsequenzen nach sich zieht. Wir sehen diese Konsequenzen als verständliche Notwendigkeit und als Hilfestellung in unserer Entwicklung zu einer sozial verantwortungsvoll handelnden Persönlichkeit an. **Wir wissen, dass angeeignete Sozialkompetenzen das gesamte Leben erleichtern und deshalb haben deren Erwerb und Weiterentwicklung für uns einen hohen Stellenwert.**

Unsere Verhaltensregeln betreffen alle sich in unserem Schulhaus aufhaltenden Personen und gelten für das gesamte Schulgebäude, den Schulhof und das Sportgelände sowie sämtliche Schulveranstaltungen. Alle Eltern, die ihre Kinder unserer Schule anvertrauen, dürfen sicher sein, dass unsere Schule ein guter Lern- und Lebensraum ist, wo alle ihr Bestes geben, um eine optimale Entwicklung jeder/s Einzelnen zu ermöglichen. Deshalb unterstützen alle Eltern unsere Verhaltensvereinbarungen und tragen ihr Bestmögliches dazu bei, dass diese vor Ort auch eingehalten werden können.

WIE WIR MITEINANDER UMGEHEN (Schüler:innen/ Eltern/ Leher:innen und alle anderen in der Schule tätigen Personen)

- Wir grüßen einander auf respektvolle Art und Weise.
- Wir wählen eine angemessene Lautstärke und einen höflichen Umgangston, wenn wir miteinander sprechen.
- Wenn jemand spricht, hören wir aufmerksam zu und unterbrechen nicht.
- Wir achten darauf, niemanden durch Worte oder Taten zu verletzen.
- Wir respektieren andere Meinungen.
- Wir unterlassen es, andere auszulachen.

- Wir respektieren, dass wir alle unterschiedlich sind.
- Wenn wir etwas falsch gemacht haben, gestehen wir das ehrlich ein.
Wir haben es nicht notwendig, Ausreden zu suchen oder die Schuld auf andere zu schieben.
- Wir helfen und unterstützen einander.
- Wir versuchen, die Probleme des/ der anderen zu verstehen und versuchen, ihn/ sie zu einem guten Umgang damit zu bewegen.
- Wir wissen, dass wir vieles zum Guten hin verändern können, wenn wir das wirklich wollen und uns anstrengen.
- Wir nehmen Abstand von Herabsetzungen, Beschimpfungen und Bedrohungen aller Art.
- Bei Sorgen und Problemen suchen wir die Aussprache und bemühen uns um eine bestmögliche Lösung.
- Wir verstehen uns als eine lebendige Schulgemeinschaft, in der jede/r seinen/ihren Beitrag leistet und sich als Teil eines großen Teams fühlen darf.

WIE WIR LERNEN UND UNS IM UNTERRICHT VERHALTEN

SchülerInnen und LehrerInnen:

- Wir begrüßen einander zu Stundenbeginn durch ruhiges Gegenüberstehen mit Blickkontakt.
- Wir sind grundsätzlich alt genug, um die Toiletten im Regelfall nur in den Pausen aufsuchen zu müssen. Nur in dringenden Fällen erfolgt ein WC-Besuch während des Unterrichts.
- Wir respektieren, dass wir alle unterschiedlich rasch und leicht lernen.
- Wir achten gemeinsam darauf, dass jedes Kind der Klasse Teil der Klassengemeinschaft ist.
- Wir wissen, dass Lernen manchmal mühevoll sein kann. Deswegen üben wir uns in Geduld, Durchhaltevermögen und gegenseitiger Unterstützung.

SchülerInnen:

- Zu Unterrichtsbeginn befinden wir uns auf unseren Plätzen in unseren Klassen.
- Alle für den jeweiligen Unterrichtsgegenstand notwendigen Materialien liegen auf unseren Arbeitsplätzen bereit.
- Wir achten das Eigentum anderer.

- Wenn wir etwas sagen oder fragen möchten, zeigen wir auf und warten mit dem Sprechen, bis wir dazu aufgefordert werden.
- Wir versuchen, unseren Blick und unsere Konzentration bestmöglich auf das Unterrichtsgeschehen zu richten.
- Wenn wir etwas nicht verstehen, zeigen wir auf und fragen nach.
- Wir achten auf unsere Hefte, Bücher und sonstigen Arbeitsmaterialien und versuchen, diese so ordentlich wie möglich zu halten.
- Wir folgen den Arbeitsanweisungen der Lehrpersonen.
- Wir versuchen, durch unser Lernverhalten anderen ein Vorbild zu sein.
- Wir bemühen uns darum, die uns bestmögliche Leistung zu zeigen.
- Wir packen unsere Jause ausschließlich in den Pausen aus.
- Wenn wir die Klasse während des Unterrichts verlassen möchten, ist das nur nach Absprache mit der jeweiligen Lehrperson erlaubt.
- Wir erledigen unsere Hausübungen verlässlich, ordentlich und selbst.
- Wir kümmern uns selbständig und verlässlich darum, versäumte Unterrichtsinhalte zeitnah nachzuholen.

LehrerInnen:

- Wir erscheinen pünktlich in der Klasse.
- Wir möchten unseren SchülerInnen ein gutes Vorbild sein und sie bestmöglich in ihrer Entwicklung unterstützen.
- Wir bilden uns beständig fort, um unseren SchülerInnen einen möglichst zeitgemäßen und qualitätvollen Unterricht anbieten zu können.
- Wir versuchen, unsere Unterrichtsgestaltung bestmöglich auf unsere SchülerInnen abzustimmen, um Motivation und Leistung zu fördern.
- Wir versuchen im Schulalltag bestmöglich mit zu bedenken, dass Menschen mit individuellen Anlagen und Lebensgeschichten im Klassenzimmer sitzen und suchen nach Wegen, jeden Einzelnen und jede einzelne bestmöglich in seiner/ihrer Entwicklung zu fördern und zu unterstützen.

- Wir stellen Leistungsanforderungen an unsere SchülerInnen, die angemessen und bewältigbar sind und wir tragen Verantwortung dafür, dass unsere SchülerInnen klare Informationen erhalten, was von ihnen erwartet wird.
- Wir stellen sicher, dass unsere Leistungsbeurteilung stets überlegt und nachvollziehbar ist.
- Wir stehen über Schoolfox in Kontakt mit den Eltern unserer Schülerinnen und Schüler und leiten wichtige Informationen zeitnah an diese weiter.
- Wir reflektieren unser eigenes pädagogisches Handeln regelmäßig- sowohl für uns selbst als auch innerhalb unseres Kollegiums.

WIE WIR SCHÜLER:INNEN AUF UNSER SCHULHAUS ACHTEN UND UNS IM SCHULHAUS VERHALTEN

- Wir betreten das Schulhaus frühestens um 7:15 Uhr, wenn die Pausenaufsicht beginnt. Die Aufsichtspflicht wird von den Lehrpersonen stets mit großer Sorgfalt ausgeübt.
- Wir stellen unsere Schuhe ordentlich in unsere Garderobe und hängen unsere Jacken, Kappen und Hauben ordentlich auf.
- Wir tragen im Schulgebäude Hausschuhe.
- Wir schalten unsere Handys vor Betreten des Schulgebäudes aus und erst beim Hinausgehen aus dem Schulgebäude wieder ein. Handys werden ausnahmslos in der eigenen Schultasche oder in unserem persönlichen Spind verwahrt.
- Wir halten unsere Schule frei von elektronischem Spielzeug, scharfen Gegenständen und Waffen aller Art.
- Wir verzichten in unserer Schule auf Kaugummi, aufputschende Getränke wie Eistee, Cola und Energy-Drinks sowie Suchtmittel jeglicher Art.
- In den kurzen Pausen halten wir uns in der Klasse oder in der Halle auf.
- Die Fenster halten wir während den Pausen geschlossen, um Verletzungen vorzubeugen.
- Wir achten beim Benutzen der Toilettenanlagen auf sachgemäße Benutzung und entsprechende Hygiene.

- Wir wissen, dass das Laufen während den Pausen im Schulgebäude zu Verletzungen führen kann und unterlassen es aus diesem Grund.
- Wir achten auch in den Pausen auf die Bedürfnisse aller und versuchen gemeinsam, den Lärmpegel in Grenzen zu halten.
- Wir nutzen die schuleigenen Computer ausschließlich zu Lernzwecken.
- Die große Pause verbringen wir gemeinsam im Schulhof. Wir halten uns dabei ausschließlich am Sportplatz oder am Asphaltplatz davor auf.
- In unserem Schulhof gibt es eine Ruhezone, die wir bei Bedarf jederzeit aufsuchen können. Wer diese Zone betritt, hat dort das Recht auf völlige Ruhe und Lärmfreiheit und muss diese auch allen anderen dort gewähren.
- Sofern die große Pause in Ausnahmefällen im Schulgebäude verbracht wird, gilt die Bibliothek während dieser Pause als Ruhezone.
- Müll landet bei uns ausschließlich in den dafür vorgesehenen Mülleimern.
- Wir achten gemeinsam darauf, unser Schulgebäude sauber zu halten.
- Gruppenräume verlassen wir ausnahmslos in einem ordentlichen Zustand.
- Vor dem Nachhausegehen packen wir unsere Hausschuhe verlässlich in unseren Schuhsack, der in unserer Garderobe hängt.
- Das Rauchen ist allen Personen am gesamten Schulgelände untersagt!

WIE WIR ELTERN DIE VERHALTENSVEREINBARUNG UNTERSTÜTZEN

- Wir Eltern unterstützen die Verhaltensregeln unserer Schule sowie die vereinbarten Konsequenzen bei Regelverstößen, da wir wissen, dass ein harmonisches Miteinander von so vielen Menschen eines gewissen Regelwerks bedarf.
- Wir möchten unseren Kindern ein gutes Vorbild sein und sie bestmöglich in ihrer Entwicklung unterstützen.
- Wir ermöglichen unseren Kindern ein ruhiges und möglichst entspanntes Arbeiten und Lernen zu Hause.

- Wir sorgen dafür, dass unsere Kinder ausreichend Schlaf und Zeit für Erholung erhalten, um vormittags genug Energie für die sozialen und geistigen Anforderungen des Schulalltags zu haben.
- Wir geben unseren Kindern eine gesunde Jause und eine Trinkflasche mit kindgerechten, wenig zuckerhaltigen Getränken mit in die Schule.
- Wir tragen Sorge, dass unsere Kinder rechtzeitig in der Schule ankommen, um sich entspannt auf den Unterricht vorbereiten zu können.
- Wir arbeiten gemeinsam MIT den Lehrerinnen und Lehrern an einer positiven Arbeitshaltung und positiven Entwicklung unserer Kinder.
- Wir wissen, dass Frustration, Fehler, Konflikte und Probleme natürlicher Teil des Lebens sind und wir erlauben unseren Kindern, den Umgang damit zu lernen.
- Bei Unstimmigkeiten, Fragen, Bedenken, Sorgen und fachlicher Überforderung suchen wir den direkten Weg und das Gespräch mit der betreffenden Lehrperson. Erst in weiterer Folge werden Klassenvorstand, Schulleitung u.a. eingebunden.
- Für ein persönliches Gespräch mit einzelnen Lehrpersonen vereinbaren wir vorab einen entsprechenden Gesprächstermin.
- Gesprächstermine in der Schule nehmen wir verlässlich wahr.
- Wir sehen alle Informationen, die von Seiten der Schule über Schoolfox an uns ergehen, verlässlich ein und nehmen diese zur Kenntnis. Nur eine gute Kommunikation zwischen Schule und Elternhaus ermöglicht ein gutes gemeinsames Erziehungsverhalten im Sinne unserer Kinder.
- Wir holen unsere Kinder verlässlich von der Schule ab, wenn dies von Seiten der Schule als notwendig erachtet wird (im Krankheitsfall, bei groben Regelverstößen). Sind wir selbst nicht dazu in der Lage, sorgen wir verlässlich dafür, dass eine andere Person unseres Vertrauens unsere Kinder abholt.
- Bei Erziehungsfragen/-schwierigkeiten oder familiären Problemlagen, die Verständnis und/oder Unterstützung von Außen bedürfen, wenden wir uns frühzeitig an Klassenvorstand, Schulleitung oder Schülerberaterin.
- Wir wissen, dass Schule immer nur einen Teil der Erziehungsarbeit leisten kann. Wir sind zum Wohle unserer Kinder darum bemüht, auch zu Hause an einem positiven Verhalten unserer Kinder zu arbeiten.

WIE WIR KONFLIKTE LÖSEN

Streitigkeiten und Meinungsverschiedenheiten versuchen wir selbständig mit den beteiligten Personen zu lösen. Einmischungen von Dritten und gegenseitige Beleidigungen unterbleiben. Wir wissen, dass Streit in Gemeinschaften vorkommt. Aber auch „richtiges“ Streiten muss gelernt werden. Deshalb üben wir uns darin, Wichtiges von Unwichtigem zu unterscheiden, einen „kühlen Kopf“ zu bewahren, andere Blickwinkel einzunehmen, sowie Kompromisse und Lösungen zu finden.

Raufereien haben an unserer Schule keinen Platz.

Wir gehen bei Streitigkeiten anhand unseres eingeübten **6 Schritte-Programms** vor- immer mit dem Bestreben, so wenige Schritte wie möglich zur Beilegung des Konflikts zu benötigen.

1. Schritt: STOPP-SIGNAL

Wir signalisieren durch ein klares STOPP-Signal (offen gezeigte Handfläche mit dem deutlich ausgesprochenen Wort „Stopp“), wenn ein Verhalten oder Worte unsere persönliche Grenze überschreiten. Das andere Kind weiß damit klar, dass es ab nun eine Grenze überschreitet, wenn es mit dem unerwünschten Verhalten weitermacht. Ausreden wie „Ich wusste nicht, dass ihn/sie das ärgert.“, „Ich habe nichts bemerkt.“ oder „Es war ja nur Spaß.“ verlieren damit ihre Gültigkeit.

2. Schritt: AUFFORDERUNG

Wir fordern den anderen kurz und klar auf, das unerwünschte Verhalten einzustellen.
z.B.: „Hör auf, mich zu schubsen.“, „Hör auf, mich so zu nennen.“ ...

3. Schritt: MITTEILUNG DER EIGENEN GEFÜHLE

Wir teilen dem anderen unsere Gefühle mit.
z.B.: „Das tut mir weh.“, „Das macht mich traurig.“ ...

4. Schritt: KLÄRUNG DES STREITS

in einem möglichst ruhigen Gespräch zwischen den zwei beteiligten Personen (durchatmen, zuhören, ausreden lassen, nicht unter allen Umständen recht haben wollen, Beleidigungen und Provokationen unterlassen, auf Lautstärke und Tonfall achten, versuchen, die Sachlage auch aus dem Blickwinkel des anderen zu sehen)

Du kannst stolz auf dich sein, wenn du einen Streit aus eigener Kraft beilegen kannst!

5. Schritt: HINZUZIEHEN DES EIGENEN BUDDYS

6. Schritt: HINZUZIEHEN DER PAUSENAUFSICHT

WIE WIR SOZIALKOMPETENZ TRAINIEREN

- **„Get part of the team“- Projekt der 1. Klassen jeweils in der 1. Schulwoche**

Zweck & Zielsetzungen: Gegenseitiges Kennenlernen, Hineinwachsen in die Schulkultur, rasches Erkennen von Handlungsnotwendigkeiten, Ermöglichen eines guten Starts, Schaffen eines vertrauensvollen Miteinanders (zuerst der Mensch, erst dann das Lernen), Kennenlernen von wichtigen Kommunikations- und Konfliktlösungstools

- **Buddy-System**

Innerhalb der ersten Schulwoche wählt jedes Kind der ersten Klassen einen Schüler/ eine Schülerin der 3. Klassen als „Buddy“ aus. Nach einem gegenseitigen Kennenlernen und der ausführlichen Einführung des Buddy-Gedankens, übernimmt „der/die Große“ für „den/ die Kleine/n“ ein Stück weit Verantwortung, ist Hilfesteller/in und Freund/in bzw. weiß der Schulanfänger/ die Schulanfängerin, an wen er/sie sich unabhängig von den Lehrpersonen jederzeit wenden kann. Es handelt sich hier um ein Langzeitprojekt von 2 Jahren, in dem es um eine verlässliche und beständige Begleitung mit regelmäßigen Inputs im Bereich der sozialen Kompetenzen geht. Das Buddy-System fördert das soziale Miteinander, das Gemeinschaftsgefühl der Schülerinnen und Schüler sowie das Erlernen von sozialen Kompetenzen und Verantwortungsgefühl.

- **Sorgenbriefkasten**

Wenn SchülerInnen das, was sie bedrückt und wobei sie Unterstützung benötigen würden, noch nicht entsprechend in einem Gespräch artikulieren können, gibt es die Möglichkeit, eine Nachricht in den Sorgenbriefkasten zu werfen. So können Themen, die unter der Oberfläche brodeln, schneller und effektiver erkannt und bearbeitet werden. Die SchülerInnen schreiben auf ihre Nachricht, mit wem sie ihr Anliegen besprechen möchten (Fachlehrer/in, KV, Schülerberaterin...). Der Sorgenbriefkasten wird regelmäßig von der Schülerberaterin ausgehoben und die Nachrichten werden an die von den SchülerInnen angesprochenen Personen verteilt.

- **Aushangtafel mit positiven Leistungen**

Zentral in unserer Aula findet sich unter dem Schlagwort „WERTVOLLES“ eine große Aushangtafel, an der wie auf einer Nachrichtenseite positive Informationen über unsere Schülerinnen und Schüler zu lesen sind. Schulische und außerschulische Leistungen sind hier ebenso zu finden wie die von uns besonders beachteten und geschätzten Sozialleistungen, positive Verhaltensänderungen, Fortschritte, Stärken u.a.

Wir betonen damit das Gute und Funktionierende, das in unserer Schule vorhanden ist, und motivieren zu einem Mehr davon bzw. setzen auf positive Motivation und Vorbildwirkung.

KONSEQUENZEN BEI NICHEINHALTUNG UNSERER VERHALTENSREGELN

Es gibt Situationen, in denen trotz großer allgemeiner Bemühungen Regelverstöße passieren. Es ist notwendig, in diesen Fällen mit pädagogisch überdachten und dem jeweiligen Vorfall angepassten Maßnahmen zu reagieren, um Denkprozesse und Eigenreflexion anzuregen und somit einen Lernprozess, eine Weiterentwicklung und ein zukünftiges Unterlassen von Fehlverhalten zu fördern.

Zu lernen, dass das eigene Verhalten Konsequenzen nach sich zieht, ist einer der wichtigsten und entwicklungsförderndsten Lernprozesse in Zuge des Erwachsenwerdens.

Sorgfältig überlegte, klar kommunizierte und konsequent durchgeführte Konsequenzen schaffen darüber hinaus für alle Beteiligten Klarheit, Transparenz und Sicherheit. Somit ist unser Maßnahmenkatalog als ein Leitfaden für ein friedvolles Miteinander sowie als ein Sicherheits- und Wohlfühlrahmen für uns alle zu verstehen.

Verhalten: Störung des Unterrichts

Je nach Klassensituation und Ermessen der Lehrperson kommen folgende Konsequenzen zum Tragen:

- Ermahnung
- Sitzplatzwechsel zur Ruheinsel der Klasse
- Auszeitplatz vor der Klasse (Dauer je nach Notwendigkeit bzw. Ermessen der Lehrperson)
- Ausfüllen eines Reflexionsbogens zum Reflektieren des eigenen Verhaltens
Alle Reflexionsbögen werden von der Schülerberaterin im entsprechenden Schüler-Akt gesammelt. Zudem werden die Eltern von der Schülerberaterin via Schoolfox über das Verhalten ihrer Kinder informiert, indem alle ausgefüllten Reflexionsbögen an sie übermittelt werden.
- Besuch einer Reflexionsstunde
Bei leichteren Verstößen ist nach 3 ausgefüllten Reflexionsbögen pro Schüler/in von diesem/r verpflichtend eine Reflexionsstunde bei der Schülerberaterin zu absolvieren, um das eigene Verhalten in einem gemeinsamen Einzel- oder Gruppengespräch zu reflektieren, Einsicht zu fördern und weiterem Fehlverhalten vorzubeugen. Bei größeren Regelverstößen muss sofort die unmittelbar nächstfolgende Reflexionsstunde in Anspruch genommen werden. Reflexionsstunden finden ausschließlich im Anschluss an den regulären Unterricht statt. Bei einem etwaigen dringendem Arzttermin oder bei einem Fehlen des Schülers/der Schülerin muss diese Stunde zum nächstmöglichen Termin nachgeholt werden und entfällt nicht.
- Elterninformation bzw. gemeinsames Gespräch mit Kind und Eltern
- Einschaltung der Schulpsychologie/ Hinzuziehen von externen Beratungslehrerinnen der Bildungsdirektion

Verhalten: Kein/ mangelndes Arbeiten im Unterricht

Konsequenz:

- Ermahnung bzw. Motivationsversuch
- Eintrag der fehlenden Mitarbeit dieser Stunde im Leistungskatalog der jeweiligen Lehrperson
- Mitteilung an die Eltern (je nach Ermessen der jeweiligen Lehrperson)
- Auswirkung auf die Note im jeweiligen Gegenstand

Verhalten: Fehlen von für den Unterricht notwendigen Arbeitsunterlagen

Konsequenz:

- Schüler:innen-Lehrer:innen-Gespräch
- Vermerk in den Lehrerunterlagen
- Elterninformation (je nach Ermessen der jeweiligen Lehrperson)
- Einbezug in die Mitarbeitsnote des jeweiligen Gegenstandes

Verhalten: Verursachen von Unordnung/ Verunreinigung/ Beschädigung von Schuleigentum

Konsequenz:

- Wiederherstellen einer angemessenen Ordnung/ Reinigung/ Reparatur/ Ersatz
- Elterninformation (je nach Ermessen der jeweiligen Lehrperson)
- Reflexionsbogen/ Reflexionsstunde (je nach Ausmaß des Schadens bzw. Häufung derlei Verhaltens)

Verhalten: Handy in Betrieb

Konsequenz:

- Handy wird vom Schüler/ der Schülerin abgeschaltet, von der Lehrperson abgesammelt und in der Direktion abgegeben, wo das Handy bis zum Abholen durch die Eltern verwahrt wird.
- Reflexionsbogen/ Reflexionsstunde (je nach Vorfall)

Verhalten: Mitbringen von unerlaubten/ gefährlichen Gegenständen

Konsequenz:

- Abnahme durch die Lehrperson, Verwahrung in der Direktion und Abholung ausschließlich durch die Eltern
- Reflexionsbogen/ Reflexionsstunde (je nach Vorfall)

Verhalten: Öffentliche Beleidigung

Konsequenz:

- Öffentliche, gut überlegte und der Situation angepasste Wiedergutmachung
- Reflexionsbogen/ Reflexionsstunde (je nach Schwere des Vorfalls)

Verhalten: Beleidigung und/ oder Belästigung anderer während der Pause

Konsequenz:

- Ermahnung
- Entschuldigung/ Wiedergutmachung (je nach Situation)
- individuell abgestimmte Pausenordnung nach Elterninformation (je nach Schwere des Vorfalls bzw. im Falle von wiederholtem derartigem Verhalten)
- Reflexionsbogen/ Reflexionsstunde (je nach Schwere des Vorfalls bzw. im Falle von wiederholtem derartigem Verhalten)

Verhalten: Nachweisliches Lügen/ Verleumdung

Konsequenz:

- Öffentliche Entschuldigung und individuell abgestimmte Wiedergutmachung
- Reflexionsbogen/ Reflexionsstunde (je nach Vorfall)

Verhalten: Anhaltende demonstrative Verweigerung, den für einen geregelten Unterrichtsablauf notwendigen Anweisungen der verantwortlichen Lehrperson nachzukommen

Konsequenz:

- Eltern-Anruf – Schüler/ Schülerin muss umgehend abgeholt werden
- Reflexionsbogen & Reflexionsstunde
- Zeitnahes Elterngespräch

Verhalten: Körperliche Tätlichkeit mit Verletzungsfolge

Konsequenz:

- Elterninformation
- Polizeiliche Anzeige
- Reflexionsbogen & Reflexionsstunde
- Entschuldigung/ Wiedergutmachung/ Aussprache (je nach Vorfall)
- Elterngespräch (je nach Vorfall)

Verhalten: Gefährliche Drohungen/ Eigengefährdung/ Fremdgefährdung

Konsequenz:

- Meldung an die Eltern mit zeitnahe Elterngespräch
- Meldung an die Polizei, Schulpsychologie (je nach Vorfall)
- Rufen des Rettungsdienstes (je nach Äußerung des Schülers/ der Schülerin)
- Reflexionsbogen & Reflexionsstunde
- Je nach Situation kann auch ein Abholen des Schülers/ der Schülerin durch die Eltern oder eine gesonderte Pausenordnung erforderlich sein und zum Tragen kommen

Verhalten: Unerlaubtes Verlassen des Schulgebäudes/-geländes

Konsequenz:

- Elterninformation
- Meldung an die Polizei (wenn nicht klar ist, wo sich der Schüler/ die Schülerin aufhält)
- Reflexionsbogen & Reflexionsstunde

Verhalten: Diebstahl

Konsequenz:

- Polizeiliche Anzeige
- Reflexionsbogen & Reflexionsstunde

Verhalten: Nachweisliche Schulpflichtverletzung (Schwänzen)

Konsequenz:

- Umgehendes Gespräch gemeinsam mit den Eltern
- Reflexionsstunde
- Bei längerfristigem Fortbestand des unentschuldigtem Fernbleibens von der Schule: Meldung an die Bildungsdirektion und die Bezirksverwaltungsbehörde

In allen Fällen, in denen selbst unsere Regulierungsmaßnahmen keine positive Verhaltensänderung bewirken können und in allen Fällen, die hier nicht per se angeführt sind, sind je nach individueller Situation in Abstimmung mit den Eltern und in einem starken gemeinsamen Bemühen zusätzliche Maßnahmen zu ergreifen, die den Schüler/ die Schülerin zu einer positiven Änderung seines/ ihres Verhaltens bewegen bzw. einen friedvollen und möglichst freudvollen Schulalltag ermöglichen. Auch auf die Möglichkeit einer Suspendierung ist hier in Betracht zu ziehen.

Es sei darauf hingewiesen, dass sämtliche Regelverstöße, die transparent im Schüler-Akt einsichtig sind, auch auf die Verhaltensnote im Zeugnis Einfluss nehmen!

Wir dürfen mit Freude sagen, dass grobe Regelverstöße an unserer Schule nach wie vor eine Seltenheit sind und die positiven Verhaltensweisen bei Weitem überwiegen. Dies ist nicht zuletzt darauf zurückzuführen, dass wir großes Augenmerk auf unser soziales Miteinander legen und uns dafür gemeinsam und engagiert um einen geregelten Rahmen bemühen.

**GEMEINSAM KÖNNEN UND WOLLEN WIR ES SCHAFFEN,
DASS UNSERE SCHULE EIN ORT IST UND BLEIBT,
WO WIR UNS GERNE AUFHALTEN UND AN DEN WIR SPÄTER GERNE ZURÜCKDENKEN!
NUR DORT, WO WIR UNS AUCH WOHLFÜHLEN,
KÖNNEN WIR LERNEN UND UNS ENTFALTEN!**